

Arbeitskraft

Pharmazie & Medizin

Wir brauchen mehr Lebensretter!

Zahlen & Fakten

So dramatisch ist die Situation
wirklich

Im Interview

Ein Apothekeninhaber äußert sich

Lösungen !?

Welche Maßnahmen Politik &
Arbeitende ergreifen

Inhaltsverzeichnis

Zahlen & Fakten

Seite 4

Wie dramatisch ist die Situation wirklich? Einige kurze & knappe Zahlen zeigen es!

Interview

Seite 6

Wir alle leiden unter dem Fachkräftemangel in der Medizin und Pharmazie, aber welche Auswirkungen hat das auf die Arbeitenden und welche Wünsche und Forderungen haben sie? Wir haben einen lokalen Apothekenbesitzer befragt.

Ideen, aber keine Zustimmung?

Seite 8

Wir haben ein Problem, das wissen wir. Aber viel wichtiger: gibt es schon Lösungsideen und was unternimmt die Politik zum Thema?

Rätselrunde

Seite 10

Wie viel Allgemeinwissen hast du im Bereich der Pharmazie und Medizin?

Das sind wir!

Seite 12

Wer steckt hinter diesem Magazin? Wir stellen uns vor!

In unserem Magazin **Arbeitskraft** beschäftigen wir uns in jeder Ausgabe mit einem Gebiet der Wirtschaft, in dem Fachkräftemangel besteht. In einer weiter alternden Gesellschaft ist das Gesundheitswesen eine wesentliche Säule unseres Sozialsystems, weshalb wir uns in der ersten Ausgabe genau damit beschäftigen. Wer kümmert sich um uns, wenn es keine Ärzte mehr gibt? Wie soll der Fachkräftemangel behoben werden, wenn tausende Menschen nicht medizinisch behandelt werden können oder nicht ihre lebensnotwendigen Medikamente bekommen? Was machen die Diabetiker ohne Insulin, die Schwerverletzten ohne Krankenhaus? Man kann über die Auswirkungen eines nicht funktionierenden Gesundheitssystems zwar nur spekulieren, aber eins ist klar: es käme zur Katastrophensituation. Daher ist es wichtig, dass jeder über den in einigen Gebieten bereits vorhandenen Notstand Bescheid weiß. Außerdem braucht es kreative Ideen und mehr Interesse an der Ausbildung.

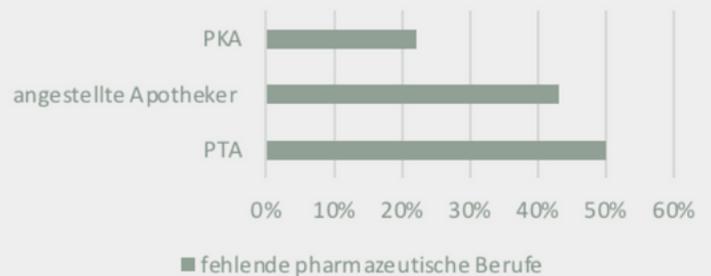
Zahlen & Fakten

Personalsuche für Apotheke 2022



**

fehlende pharmazeutische Berufe



**

rund
60% klagen
über körperliche
Belastung im Beruf im
Gesundheitswesen

*

**1,8 Mio offene
Stellen**

gibt es laut Prognosen
im Gesundheitswesen
bis 2025

*

50% fehlt
gesellschaftliche
Anerkennung ihres Jobs

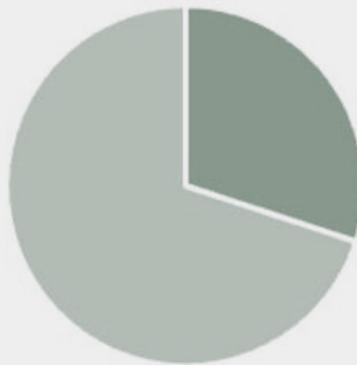
*

körperliche Belastung?



*

Beruf bis zur Rente?



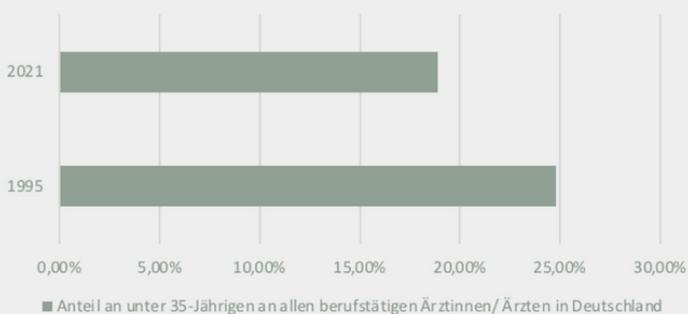
- Vorstellung befragter Ärzte des Ausübens ihres Berufs bis zum Renteneintritt
- Vorstellung der Ärzte eines Abbruchs ihres Berufs bis zum Renteneintritt

*

Fehltage je 100 Versicherte



Anteil an unter 35-Jährigen an allen berufstätigen Ärztinnen/ Ärzten in Deutschland



28 % aller Fachärztinnen und Fachärzte sind 60 Jahre und älter. Von allen niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten sind 41 % über 60 Jahre alt. 9% aller Ärztinnen und Ärzte sind 65 Jahre oder älter und stehen dem Arbeitsmarkt häufig nicht mehr in vollem Umfang zur Verfügung.

*<https://www.roche.de/diagnostik/fokusthemen/fachkraeftemangel-im-gesundheitswesen#:~:text=Der%2520Fachkräftemangel%2520im%2520Gesundheitswesen%2520nimmt,1%2520C8%2520Millionen%2520offenen%2520Stellen>
 **<https://www.deutsche-apotheker-zeitung.de/news/artikel/2023/04/24/fachkraeftemangel-belastet-apotheken>
 ***<https://youccom.de/organisationale-resilienz-bei-aerzten-und-apotheken/>
 ****<https://www.praktischerarzt.de/magazin/fachkraeftemangel-junge-aerzte/>
 *****<https://www.bundesaeztekammer.de/baek/ueber-uns/aerztestatistik/2022>

Interview

Wie sehen Arbeitskräfte die Situation? Wir haben einen lokalen Apothekenbesitzer befragt

Name: Ulrich Korn
Job: Fachapotheker
Arbeitsplatz: Löwen-
Apotheke Barleben



Das E-Rezept ist eine Erneuerung im Gesundheitswesen seit 1.1.2024. Mit diesem gibt es kaum noch Papierrezepte und stattdessen funktioniert alles digital!

Mareile Hamsch: „Inwiefern hat der Fach- und Arbeitskräftemangel Auswirkungen auf Ihren Alltag?“

Herr Korn: „Er hat insofern Auswirkungen auf den Alltag, dass wir zu wenig Mitarbeiter im Unternehmen beschäftigen können, obwohl zwei offene Stellen vorhanden sind. Das wiederum bedeutet, dass die Arbeitsbelastung der vorhandenen Mitarbeiter wesentlich höher ist als normal, und wir das dann so stemmen müssen. Der Arbeitsaufwand ist auch seit 1.1.2024 nochmal gestiegen aufgrund des E-Rezeptes, was ja jetzt neu ist. [...] Das hat dann natürlich Auswirkungen auf Einsatzplanung der Mitarbeiter und dadurch verschärft sich der Fachkräftemangel nochmal zusätzlich.“

Mareile Hamsch: „Unser jetziger Gesundheitsminister, Karl Lauterbach, hat vor, bei der Arzneimittelabgabe auf approbierte Apotheker zu verzichten und dafür Pharmazeutisch-technische Assistent/-innen einzusetzen. (Kann sich per Video von einem Apotheker beraten lassen) Erwarten Sie eine Entlastung dadurch? Welche Folgen kann das Ihrer Meinung haben?“

Herr Korn: Nein. Keine Entlastung. Das Problem ist, es kann zwar ein/e PTA machen, die/der lang genug da ist, aber nur unter Aufsicht eines Apothekers. Der einzige Unterschied ist, dass der Apotheker jetzt nicht mehr vor Ort sein muss, sondern telepharmazeutisch erreichbar sein muss. Also, das heißt, wenn man sich das mal in der Praxis vorstellt: Ich bin jetzt da, in meiner einen Apotheke, ich habe in meiner anderen Apotheke keinen Approbierten, sondern nur PTAs; mache in der einen Apotheke die Betreuung und parallel habe ich noch einen Bildschirm laufen, wenn die PTA bzw. die Kunden Fragen haben. Wie soll ich das tun? Das ist dann wie ein Live-Chat, wie Telemedizin, und dann wird der anwesende Apotheker die Verantwortung haben. Wir sind nicht aus der Haftung. Das halte ich für absolut nicht ausgegoren. Jetzt greif ich mal ein Stück zurück: Zu DDR-Zeiten gab es den Beruf des Pharmazieingenieurs, und diese Mittelschicht, die fehlt uns. “...“ Wir fordern schon seit langem, dass genau diese Mittelstufe wieder eingeführt wird. [...] Wenn wir diese Pharmazieingenieurausbildung hätten, dann würde es Sinn machen. Ein Pharmazieingenieur dürfte einen Apotheker vertreten. Er wird zwischen PTA und Apotheker bezahlt. [...]

Aber mit den jetzigen Ansätzen kann der Fachkräftemangel nicht eingedämmt werden.“

Mareile Hamsch: „Was könnte Ihrer Meinung nach die Regierung tun, um die Apotheker zu entlasten?“

Herr Korn: „Sie werden bestimmt bemerkt haben, dass wir im Jahr 2023 auch von unserer Landesorganisation „ABDA“ entsprechend das erste Mal mit Streiks angefangen haben. Das hat den Hintergrund, dass wir mit diesem Streik entsprechend aufmerksam auf unsere wirtschaftliche Lage machen möchten. Die erste Forderung der Apotheken an die Politik ist, dass die Honorare angepasst werden. Das hat damit zu tun, dass die Honorierung der Apotheken vor 14 Jahren das letzte Mal geändert wurde. Also wir arbeiten seit 14 Jahren mit dem gleichen Honorar weiter. Natürlich bei steigenden Kosten und [...] Anforderungen.

Punkt 2 haben wir extrem viel mit Lieferschwierigkeiten zu tun. Also wir haben im Schnitt momentan zwischen 450 und 500 Arzneimittel, die nicht lieferbar sind. Und da reden wir nicht von Ibuprofen, sondern da reden wir von Antibiotikas, Antidiabetikas also Insuline etc. Also sehr wichtige Arzneimittel. Da fordern wir seit langem, dass das sog. Engpassgesetz weiter angepasst wird und dass hier die Politik die Weichen dahingehend stellt, dass die Produktion in Deutschland wieder stärker vorstatten geht.

Und dann natürlich den Beruf des Apothekers insofern attraktiv zu machen, dass sich auch mehr Leute dafür entscheiden. Das ist der 3. Punkt.

Der 4. Punkt ist, dass es extrem toll wäre, wenn sie auch mehr ausbilden würden. [...] Die Zugangsvoraussetzungen an den Universitäten müssen angepasst werden, so dass ausreichend Pharmazeuten ausgebildet werden. Pharmazie ist ein toller Beruf. Er ist attraktiv. Es ist ein schöner Beruf und macht auch Spaß. Und diese Attraktivität muss auch nach außen wesentlich stärker kommuniziert werden. [...]

Gestern ist das aktuelle Urteil beim BGH gefallen, zum Thema Skonto-Streit. So ist es seit gestern verboten, dass der Großhandel dem Kleinhandel Skonto gibt. Wir rechnen dadurch mit einer Schließungswelle von 1/3 der Apotheken in Deutschland, aufgrund dieses Urteils. [...] Das wird viele Apotheken an den Existenzrand bringen. Wir hätten dann ein Problem der flächendeckenden Versorgung. [...] Ich spreche hier von den dünn besiedelten Gebieten, wie die Altmark und Brandenburg. Und da ist es ein Problem, wenn die Apotheke schließt. Dann sind es auf einmal statt 5 oder 10 km 25-40 km zur nächsten Apotheke. Und die Mobilität gerade von den älteren Patienten ist relativ gering. [...]

Mareile Hamsch: „Welche Maßnahmen ergreifen Sie, um diesem Fachkräftemangel entgegenzuwirken bzw. wie versuchen Sie, neue und gut qualifizierte Arbeitskräfte zu finden und diese dann auch zu binden?“

Herr Korn: „Wir versuchen über die verschiedensten Medien entsprechend Mitarbeiter zu generieren. Das ist einmal natürlich über die Bundesagentur für Arbeit, das ist der erste Ansprechpartner. Der zweite Weg sind die sozialen Netzwerke. Und der dritte Weg ist dann über Stellenanzeigen bei der Apothekerkammer. Und so versuchen wir dann entsprechend mit Rahmenbedingungen, die besser sind als bei anderen Apotheken, [...] die Fachkräfte zu binden oder zu generieren. Ein Beispiel ist übertarifliche Bezahlung, dann die Möglichkeit der Weiterbildung. [...] Das sind alles solche Sachen, die eben dazu beitragen Personal zu finden und was noch viel wichtiger ist, das Personal auch zu binden. Finden ist immer „ganz einfach“, aber sie langfristig im Unternehmen auch zu halten ist schwer.“

Wir danken Herrn Korn nochmals für das Interview.

Ideen, aber keine

Wer hat die Lösung!?

Jeder weiß es und fast alle waren auch schon selbst betroffen: Wir haben zu wenige Ärzte und Apotheker. Auch die Politiker Deutschlands wissen das. Oft hört man, dass verschiedene Politiker appellieren und den Mangel ansprechen, aber Ideen und Taten werden trotzdem noch immer vermisst. Häufig bleibt die Belastung, wie bei vielen anderen Thematiken auch, bei den Arbeitenden hängen.

Die Apotheker und Ärzte selbst sind es, die kreative Lösungen finden und anwenden müssen. Beispielsweise investieren Apotheker immer öfter viel Geld in die Anschaffung von sogenannten Kommissionierautomaten. Dies sind raumgroße Lager, die automatisch funktionieren und die Medikamente dann zum Verkaufsraum befördern. Wenn ein Kunde sein Rezept abgibt, kann der Apotheker an der Kasse stehen bleiben und das Medikament direkt bringen lassen. Dies kann Weg, Zeit und somit Arbeitskräfte einsparen.

Auch wenn die Fachkräfte aus Medizin und Pharmazie sich noch nicht ausreichend gehört fühlen, hat der Staat schon einiges zu deren Unterstützung getan. Als Exempel vereinfacht die Politik bürokratische Prozesse, die notwendig sind, um ausländische Arbeitskräfte einzustellen. Diese können dann einfache Hilfsarbeiten erledigen oder Jobs, bei denen es nicht so viel soziale Interaktionen benötigt.



<https://mednic.de/buerokratie-hat-aerzte-und-pflegekraefte-im-griff/16822>

Um die vorhandenen Arbeitskräfte zu halten, setzen Arbeitgeber allem voran auf die wohl leichteste, aber effektivste Taktik: Sympathie. Durch höflichen Umgang, Geschenke zu Feier- & Festtagen und ähnliches kann eine Sympathie aufgebaut werden. Denn es ist nicht neu, dass man sich lieber in einem Arbeitsfeld befindet, in dem man sich wohl fühlt.

Zustimmung?

Gesundheitsminister Karl Lauterbach plant auch eine Strukturreform, um die Apothekendichte gerade auf dem Land zu verbessern. Demnach soll eine Apotheke die Möglichkeit haben, ein bis zwei zusätzliche Filialen zu besitzen. In diesen brauche es aber keine vollständig ausgebildeten Apotheker mehr, sondern ausschließlich Pharmazeutisch-Technische Assistenten - kurz PTA.

Diese müssen nicht studieren, sondern machen eine Ausbildung und können dann rezeptpflichtige Medikamente an Kunden ausgeben. Bisher geschah dies nur unter Aufsicht eines approbierten Apothekers – nach Lauterbach in Zukunft auch ohne. Auch würden die Filialen nicht mit einem Labor ausgestattet sein und nicht an Not- & Nachtdiensten teilnehmen müssen. Die Filialen müssten nur digital an die Hauptapotheke angeschlossen sein, um eventuell mit Apothekern kommunizieren zu können. Für diese Idee stößt Lauterbach jedoch auf scharfe Kritik von den Apothekern: wenn die Pläne in die Tat umgesetzt würden, zerstöre dies das Apothekensystem, welches die Bevölkerung seit langer Zeit gut versorgt, gänzlich.



<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/ministerium/leitung-des-hauses/bundesminister>

von Sophia Etzold,

Quellen (4.2.2024):

<https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/lauterbach-apothekengruendungen-100.html>

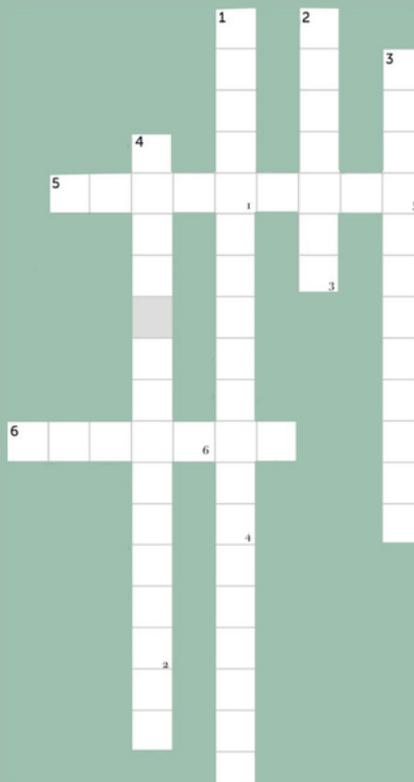
<https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/8910>

Rätselrunde!

	3						
			1	9	5		
		8					6
8				6			
4			8				1
				2			
	6					2	8
			4	1	9		5
							7

Lösungswort:

— — — — — —
1 2 3 4 5 6



Waagerecht

5 Welchen Studiengang studieren Apotheker*innen?

6 Was spritzen sich Diabetiker, um ihren Blutzucker zu senken.

Senkrecht

1 Wie hieß der Beruf zu DDR-Zeiten, der zwischen PTA und Apotheker stand?

2 Welchen Studiengang studieren Ärzte?

3 Wie heißt unsere Zeitschrift?

4 Wie heißt unser jetziger Gesundheitsminister ?



Das sind wir!



Name: Lena Götze
Geburtstag: 14.12.2008
Wohnort: Barleben
Schule: Internationales
Gymnasium Pierre Trudeau
Klasse: 9b
lena.goetze@ecole-
gymnasium.de

Name: Mareile Hamsch
Geburtstag: 06.01.2009
Wohnort: Barleben
Schule: Internationales
Gymnasium Pierre Trudeau
Klasse: 9b
mareile.hamsch@ecole-
gymnasium.de



Name: Sophia Etzold
Geburtstag: 31.01.2009
Wohnort: Magdeburg
Schule: Internationales
Gymnasium Pierre Trudeau
Klasse: 9b
sophia.etzold@ecole-
gymnasium.de



Quellenverzeichnis

Seite	Bildquellen	Textquellen
1 - Cover	https://wm.baden-wuerttemberg.de/de/innovation/ausgewaehlte-branchen/chemie-und-pharmazie (9.2.24)	
4&5 - Zahlen & Fakten		<p>https://www.roche.de/diagnostik/fokusthemen/fachkraeftemangel-im-gesundheitswesen#:~:text=Der%2520Fachkraeftemangel%2520im%2520Gesundheitswesen%2520nimmt,1%2520C8%2520Millionen%2520offenen%2520Stellen (19.2.24)</p> <p>https://www.deutsche-apotheker-zeitung.de/news/artikel/2023/04/24/fachkraeftemangel-belastet-apotheken (19.2.24)</p> <p>https://youccom.de/organisational-resilienz-bei-aerzten-und-apotheken/ (19.2.24)</p> <p>https://www.praktischerarzt.de/magazin/fachkraeftemangel-junge-aerzte/ (19.2.24)</p> <p>https://www.bundesaerztekammer.de/baek/ueber-uns/aerztestatistik/2022 (19.2.24)</p>
6&7 - Interview mit Ulrich Korn	https://www.apotheke-in-barleben.de/das-team/ (30.1.24)	https://www.apotheke-in-barleben.de/das-team/ (30.1.24)
8&9 - Ideen aber keine Zustimmung?	<p>https://mednic.de/buerokratie-hat-aerzte-und-pflegekraefte-im-griff/16822 (19.2.24)</p> <p>https://www.bundesgesundheitsministerium.de/ministerium/leitung-des-hauses/bundesminister (19.2.24)</p>	<p>https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/lauterbach-apothekengruendungen-100.html (4.2.24)</p> <p>https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/8910 (4.2.24)</p>
10&11 - Rätselrunde	<p>https://www.google.de/imgres?imgurl=https%3A%2F%2Fupload.wikimedia.org%2Fwikipedia%2Fcommons%2Fthumb%2F9%2F99%2FSudoku_problem_1.svg%2F1200px-Sudoku_problem_1.svg.png&tbid=P3PKluROYadxuM&vet=12ahUKEwiPtO_wxryEAXz0AIHHfWIBYOQMygAegQIARBs..i&imgrefurl=https%3A%2F%2Fde.wikipedia.org%2Fwiki%2FSudoku&docid=r88aLof34LDTpM&w=1200&h=1200&q=Sudoku&hl=de-de&safe=active&client=safari&ved=2ahUKEwiPtO_wxryEAXz0AIHHfWIBYOQMygAegQIARBs (21.2.24)</p> <p>https://puzzle.org/de/features/kreuzwortratsel-erstellen (21.2.24)</p> <p>https://malvorlagen-seite.de/malvorlage-arzt-aerztin/ (21.2.24)</p>	
14 - Rückseite	https://econo-me.de (21.2.24)	

Außerdem:

<https://apps.apple.com/de/app/canva-design-foto-video/id897446215>

WETTBEWERB WIRTSCHAFT UND FINANZEN 2023/24

econo = me

ARBEIT DER ZUKUNFT



Arbeitskraft - Mangel an Fachkräften in
Medizin & Pharmazie
Ausgabe Februar 2024